

ganze Reihe von Ereignissen so besonderer Art zu falschen Jahren gestellt und berichtet habe. In einem solchen Fall den Autor zu korrigieren, wird man sich doch erst bemüssigt sehen, wenn man ganz bestimmte Anhaltspunkte hat, dass wenigstens eines dieser Ereignisse in ein anderes Jahr fallen müsse, als Cosmas angibt, wenn man wahrnimmt, dass seine Ansätze absolut unhaltbar sind. Das trifft hier gewiss nicht zu. Im Gegenteil; wir kommen geradezu in eine chronologische Kollision, wenn wir, wie es bis nun geschehen ist, mit Palacky 'alle Daten mit "eodem anno" nicht zu 1091, sondern zu 1090' gehörend ansehen wollten. Es würde nämlich dadurch die Geschichte des Jahres 1091 bei Cosmas überhaupt entfallen, wie es denn auch in der Darstellung bei Palacky und ebenso bei Bachmann u. a. wahrzunehmen ist. Die Schwierigkeiten zeigen sich auch im einzelnen. Cosmas sagt, wir haben es bereits erwähnt, am Ende von Kap. 42, dass Gebhards Nachfolger am 4. März 1091 gewählt worden sei; Palacky korrigiert (l. c. p. 326): 1090. Cosmas sagt dann weiter in Kap. 49, dass dieser neugewählte Prager Bischof am 1. Januar 1092 zu Kaiser Heinrich IV. nach Mantua kam und dort belehnt wurde. Indem Palacky an diesem zweiten Datum nichts ändert, konstatiert er das lange Intervall von 22 Monaten zwischen Wahl und Bestätigung und sucht nun nach Erklärungen für diesen 'langen Verzug'. Er glaubt sie ja auch zu finden, allein begründet sind sie nicht, sondern beruhen auf blossen Vermutungen. Derer sind wir aber überhoben, wenn wir an Cosmas' Chronologie festhalten.

Und noch eine kleine Erwägung darf in diesem Zusammenhang gemacht werden. Es wurde bisher allgemein angenommen, dass Cosmas bei der feierlichen Belehnung des neuen Prager Bischofs in Mantua im Januar 1092 zugegen war; die Art seiner Darstellung spricht jedenfalls dafür, insbesondere auch die Bemerkung zu Beginn des Kap. 50, dass die Nachricht von König Wratislaws am 14. Januar 1092¹ erfolgtem Tode 'ihnen zu Ohren kam'.

1) Bei dieser Jahreszahl verteidigt Palacky (l. c. p. 327, n. 130) die Cosmas'sche Ueberlieferung gegenüber der Dobner'schen Annahme, dass das richtige Todesjahr Wratislaws 1093 sein müsse. Dobners Gründe waren, wenn wir ihnen auch nicht beistimmen, gewiss nicht unbedacht. Er verwies 1. auf die für Wratislaws Lebensgeschichte und insbesondere auch sein Lebensende nicht belanglose Quelle der Ann. Pegavienses, die den Tod bestimmt zum J. 1093 setzen, denn er konnte nicht wissen, dass der Pegauer Annalist den Satz betreff Todesjahr und Todesart Wratislaws